

## Auf Messers Schneide

Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten,  
Schon recht früh mussten wir gleich voll durchstarten,  
Die Nacht legte wieder keine Pause ein  
Und sollte doch die Zeit zum Schlafen sein.

Die ganze Nacht auf Messers Schneide getanzt,  
Keine Zeit für Zögern oder Angst,  
Der hässlichen Fratze der Nacht wieder getrotzt,  
Die einem Gewalt und Elend entgegen kotzt.

Alkohol und Wahnsinn in der Luft  
Vertragen sich nicht mit der grünen Kluft.  
Bedroht von dem, dessen Leben du bewahrst  
Und den du trotzdem dann in die Zelle karrst.

Überstunden um das Ganze noch zu schreiben,  
Während sich die letzten Trinker am Bahnhof herumtreiben.  
Ich gehe langsam zwischen ihnen zu meinem Gleis  
Sie sind für die Notwendigkeit meines Berufes der Beweis.

© Thorsten Trautmann

Rheine, 11.04.2010